



Besigheimer Häuserbuch

Amtsgerichtsgasse 8 (ehem. Geb. Nr. 134)

Abgegangenes dreistöckiges Fachwerkwohnhaus im Bereich des heutigen Verwaltungsneubaus direkt an der Stadtmauer mit einem Gang auf die Stadtmauer und Überbau derselben. Das Haus wurde 1966 zusammen mit dem Nachbargebäude Amtsgerichtsgasse 6 (zuletzt Milchsammelstelle) abgebrochen.

(Eine Bauaufnahme des Gebäudes wurde 1964 von Peter Pfander für die Prüfung an der Staatsbauschule Stuttgart angefertigt.)

- 1555 Nach dem Lagerbuch der Vogtei Besigheim bezeichnet als *"Sanct Sebastians Pfründ Haus, uff der Stattmaur, einseits Hanns Röser, und sonst ein Eckhaus"*. Im gleichen Jahr wird Besigheim reformiert und das Haus wohl kurz darauf veräußert.
- 1569 Nach dem Lagerbuch ist das Haus in Privatbesitz: *"Hanns Keckh gibt Jerlich uß seinem Haus und Hofreithin, So Sanct Sebastians Pfründ gewest, uff der Stattmauren, zwüschen Conrad Schwebblins Witib Scheuren, und Hartprecht Zieglers Haus gelegen, stoßt an die Allmend (innerörtlicher öffentlicher Weg)"*.
- 1587 *"Hanns Kecken Witib gibt Jerlich usser Irem Haus und Hofreitin, welche von Sanct Sebastians Pfründt erkaufft worden..."*.
- 1628 *"Ambrosi Fleinspächer gibt Järlich ußer seinem Haus, und Hof-raithen, welche von St. Sebastians Pründt erkaufft worden..."*.
- 1660 Der Zeugmacher Johann Lösch besitzt: *"Ain Behausung, Keller und Hofraithen, sambt aller Zugehördt, in der Entzseiten, uf der Mauren, zwischen Stephan Gernhardten und dem gemeinen Gässlin stehendt..."*.
- 1688 Verkauf an Abraham Eisenmenger, der sofort vertauscht an den Weber Conrad Itzlinger (gegen dessen Wohnhaus Vorstadt 22 und die halbe Scheuer Vorstadt 29).
- 1702 Itzlinger verkauft an Caspar Saussele.
- 1724 Caspar Saussele gibt weiter an Hans Melchior Saussele.
- 1726 Saussele verkauft an den Zeugmacher David Löble.
- 1736 Löble verkauft die Hälfte an Ulrich Schmid.
- 1742 Löble gibt seine Hälfte an den Zeugmacher Remigius Langjahr.
- 1748 Langjahr verkauft seine Hälfte an den Zeugmacher Moses Linn.
- 1770 Linns Witwe verkauft ihre Hälfte an den Schuhmacher Tobias Meyer.



Besigheimer Häuserbuch

- 1772 Schmid's Witwe verkauft ihre Hälfte an den Maurer Johannes Allgaier.
- 1777 Veigel verkauft seine Hälfte an Elisabetha Margaretha Müllerin.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 134 - Ein Haus mit einem Keller und einem Gang auf die Stadt-Mauer mit einem Überbau über die Stadt-Mauer, das obere Eck-Haus, von der Verwaltung (Sitz der Geistlichen Verwaltung im heutigen Amtsgerichtsgebäude) gegenüber, ob dem Rathhaus".*
- 1814 Tobias Meyer verkauft seine Hälfte an den Schneider Johannes Wagner.
- 1815 Wagners Hälfte wird ausgelöst von Johannes Pfannenstein.
- 1823 Margaretha, Michael Müllers Witwe, verkauft ihre Hälfte an den Sohn jung Gotthardt Müller.
- 1825 Das halbe Haus wird an die Bibelgesellschaft verkauft und von dieser je hälftig des Johannes Pfannensteins und des Friedrich Wagners Kindern gegeben. (*"Die Besitzer haben sich verbindlich gemacht, ... alljährlich 1 Gulden an die Bibel Anstalt beizutragen".*)
- 1849 Die Wagnerischen Kinder verkaufen ihr Viertel des Hauses an den Michael Wilhelm.
- 1851 Michael Wilhelm verkauft sein Viertel an den Weingärtner jung Jacob Veigel.
- 1855 Gotthardt Müller verkauft seine Hälfte an den Weingärtner jung Conrad Vöttiner.
- 1856 Der Schuhmacher Friedrich Schrempf kauft ein Viertel des Hauses von Johannes Pfannensteins Kindern.
- 1857 Schrempf verkauft sein Viertel des Hauses an den Bauern von Großingersheim Andreas Röhrich (Eigentum der Kinder).
- 1886 Nach Röhrichs Tod geht dessen Viertel an die Witwe Katharina Barbara geborene Haug.
- 1890 Witwe Röhrich verkauft ihr Viertel an Adam Friedrich Joos, ledig, Straßenwärters Sohn. Beschreibung: *"Ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, einerseits auf die Stadtmauer gebaut (60 qm), und an den Durchgang (15 qm), Stadtmauer (11 qm), nördliches und östliches Traufrecht (11 qm), in der Amtsgerichtsgasse, neben Tuchmacher Straub und dem Oberamtsgerichtsgebäude".*
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.